

PUB-NO: CH000613603A5  
DOCUMENT-IDENTIFIER: CH 613603 A5  
TITLE: Automatic bird feeder  
PUBN-DATE: October 15, 1979

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
ROPPEL, HANS	CH

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
ROPPEL HANS	CH

APPL-NO: CH00312278

APPL-DATE: March 22, 1978

PRIORITY-DATA: CH00312278A ( March 22, 1978)

INT-CL (IPC): A01K039/012

EUR-CL (EPC): A01K039/012

US-CL-CURRENT: 119/52.2

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> The automatic bird feeder allows the feeding place and the feed to be kept clean. It can be suspended at any desired outdoor locations which are suitable for feeding birds. A cage (1) can be taken apart for the purpose of cleaning. It comprises a weather-proof plastic material. The outer region of the floor of the cage (1) forms an annular feed trough (7) into which an annular supply pipe (5) from a

**Best Available Copy**

feed store (4, 4')  
arranged in the interior of the cage opens. By this means,  
access to the feed  
trough is possible both from the inside of the ring and  
also from the outside  
of the ring. Access to the outer region of the feed trough  
is possible through  
feed niches (8) in the outer wall of the cage and to the  
inner region of the  
feed trough from a feed hollow (13) which is accessible  
through an annular  
opening (14) formed between the trough and a central floor  
part (6'). <IMAGE>

(19)



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(51) Int. Cl.<sup>2</sup>: A 01 K 39/012

(12)

PATENTSCHRIFT A5



(11)

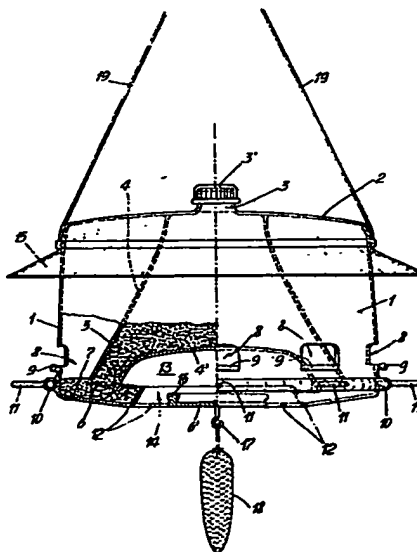
613 603

- (21) Gesuchsnummer: 3122/78  
 (61) Zusatz zu:  
 (62) Teilgesuch von:  
 (22) Anmeldungsdatum: 22. 03. 1978  
 (30) Priorität:  
 (24) Patent erteilt: } 15. 10. 1979  
 (45) Patentschrift veröffentlicht: }  
 (73) Inhaber: Hans Roppel, Aesch (Basel-Land)  
 (74) Vertreter: Rebmann-Kupfer & Co., Zürich  
 (72) Erfinder: Hans Roppel, Aesch (Basel-Land)

#### (54) Vogelfutter-Automat

(57) Der Vogelfutter-Automat erlaubt eine Sauberhaltung der Futterstelle und des Futters. Er kann an beliebigen für die Vogelfütterung geeigneten Orten im Freien aufgehängt werden. Ein Käfig (1) kann zwecks Reinigung auseinandergenommen werden. Er besteht aus wetterfestem Kunststoffmaterial.

Der Boden des Käfigs (1) bildet in seinem äusseren Bereich einen ringförmigen Futtertrog (7), in welchen ein ringförmiger Beschickungsstutzen (5) eines im Innern des Käfigs angeordneten Futterspeichers (4, 4') einmündet. Dadurch ist der Zugang zum Futtertrog sowohl von der Ringinnenseite als auch von der Ringaussenseite möglich. Der Zugang zum Aussenbereich des Futtertroges ist durch Futtermischen (8) in der Käfig-aussenwand und zum Innenbereich des Futtertroges von einer Futterhöhle (13) aus möglich, die durch eine zwischen dem Trog und einem zentralen Bodenteil (6') gebildete Ringöffnung (14) zugänglich ist.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Vogelfutter-Automat, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (6, 6') eines Käfigs (1) in seinem äusseren Bereich einen ringförmigen Futtertrog (7) bildet, in welchen ein ringförmiger Beschickungsstutzen (5) eines im Innern des Käfigs (1) angeordneten Futterspeichers (4, 4') so einmündet, dass der Zugang zum Futtertrog (7) sowohl von der Ringinnenseite als auch von der Ringaussenseite möglich ist, wobei der Zugang zum Aussenbereich des Futtertroges (7) durch Futternischen (8) in der Käfigaussenwand und zum Innenbereich des Futtertroges von einer Futterhöhle (13) aus möglich ist, die durch eine zwischen dem Trog und einem zentralen Bodenteil (6') gebildete Ringöffnung (14) zugänglich ist.

2. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass dicht unterhalb der Futternischen (8) ein Tragring (10) vorgesehen ist, an welchem Sitzteile (11) angeordnet sind.

3. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Käfig (1) mit einem Deckel (2) versehen ist, welcher einen oben in den Futterspeicher (4) einmündenden Einfüllstutzen (3) aufweist, der durch eine Kappe (3') verschliessbar ist.

4. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die den Zugang zur Futterhöhle (13) bildende Ringöffnung (14) auf der Innenseite durch den Umfangsrand einer zentralen Bodenplatte (6') begrenzt ist, welcher als Sitzwulst (16) für die in die Futterhöhle eingeflogenen Vögel gebildet ist.

5. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Käfig (1) oberhalb der Futternische (8) einen nach aussen Gefälle aufweisenden Regenschutzring (15) trägt.

6. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Bodenteil (6) des ringförmigen Troges (7) von aussen nach innen Gefälle aufweist und an seinem tiefer liegenden inneren Rand Drainagelöcher (12) besitzt.

7. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens das Käfigdach (2), die Käfigaussenwand und der zentrale Bodenteil (6') aus lichtdurchlässigem Material bestehen.

8. Automat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Unterseite des zentralen Bodenteils (6') ein Aufhängekörper (17) zum Anordnen von Körnerkolben (18) angebracht ist.

Die bekannten Futterstellen für Vögel vermögen nicht das Futter gegen Einwirkung von Wind, Regen, Schnee etc. wirksam zu schützen und sind überdies der Beschmutzung durch die Vögel selbst ausgesetzt.

Durch die vorliegende Erfindung soll nun ein Vogelfutter-Automat geschaffen werden, mit welchem den unterschiedlichen Bedürfnissen der Vögel Rechnung getragen wird und welcher eine Sauberhaltung der Futterstelle und vor allem des Futters erlaubt.

Dies wird erfindungsgemäss dadurch ermöglicht, dass der Boden eines Käfigs in seinem äusseren Bereich einen ringförmigen Futtertrog bildet, in welchen ein ringförmiger Beschickungsstutzen eines im Innern des Käfigs angeordneten Futterspeichers so einmündet, dass der Zugang zum Futtertrog so-

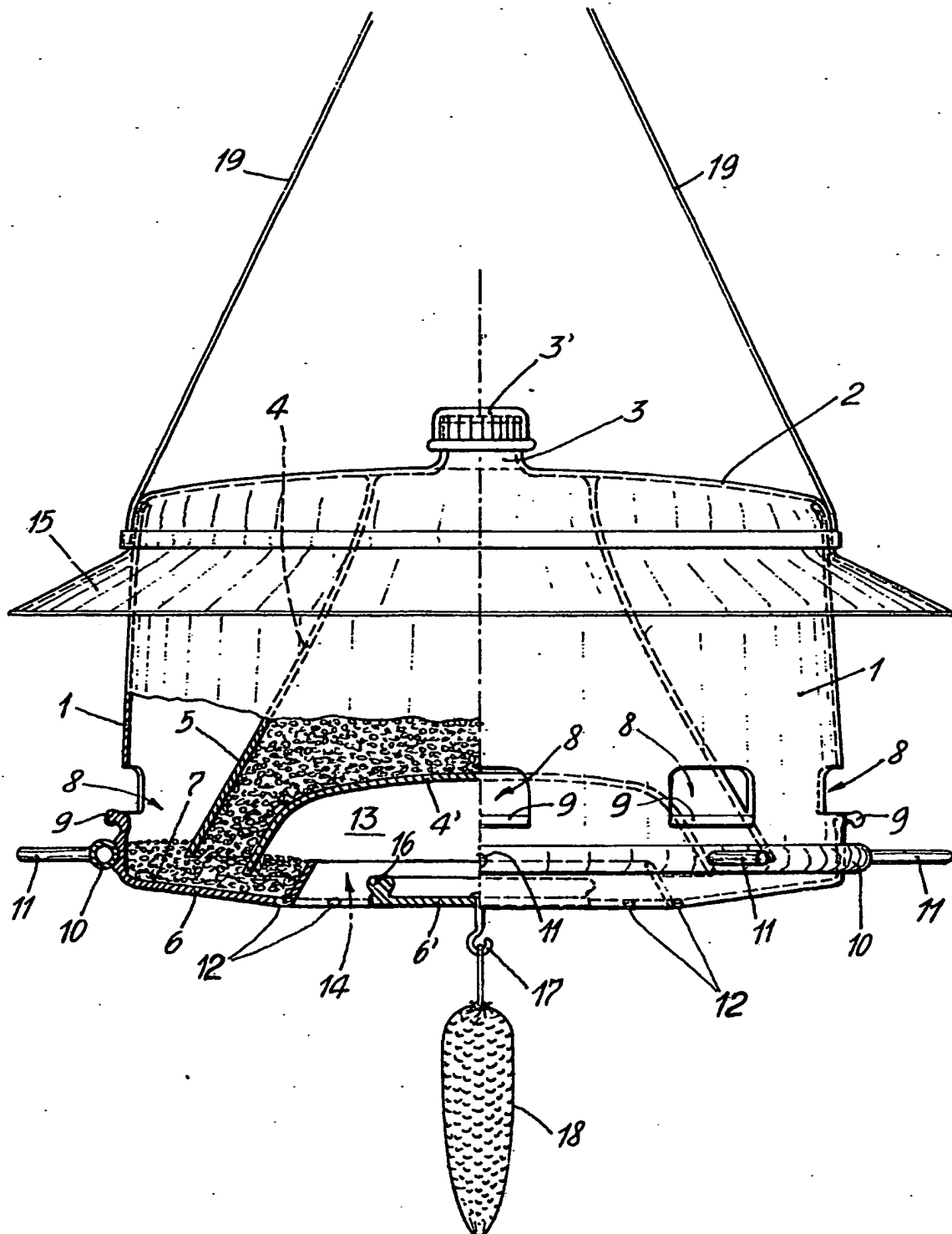
wohl von der Ringinnenseite als auch von der Ringaussenseite möglich ist, wobei der Zugang zum Aussenbereich des Futtertroges durch Futternischen in der Käfigaussenwand und zum Innenbereich des Futtertroges von einer Futterhöhle aus möglich ist, die durch eine zwischen dem Trog und einem zentralen Bodenteil gebildete Ringöffnung zugänglich ist.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes teilweise im Vertikalschnitt dargestellt.

10 Der dargestellte Vogelfutter-Automat weist einen der äusseren Form eines fliegenden Tellers ähnlichen, vorwiegend flachen Käfig 1 auf, der mit einem leicht bombierten Deckel 2 mit Einfüllstutzen 3 versehen ist. Letzterer besitzt eine bei der Futternachfüllung abnehmbare Schraubkappe 3'. In Innern des Käfigs 1 ist ein von oben nach unten sich erweiternder Futterspeicher 4 angebracht, der unten durch einen leicht nach oben gewölbten Leitboden 4' ergänzt ist und mit dem unteren Rand der Aussenwand des Speichers 4 einen ringförmigen Beschickungsstutzen 5 bildet. Ein den äusseren Teil des Käfigbodens 6, 6' bildender ringförmiger Bodenteil 6 ist zu einem ringförmigen Futtertrog 7 ausgebildet, in dessen Mittelbereich der ringförmige Beschickungsstutzen 5 so einmündet, dass eine Futterentnahme durch den Vogel sowohl von der Trogaussenseite als auch von der Troginnenseite her möglich ist. Der Zugang zur Trogaussenseite bilden in der Käfigwand vorgesehene Futternischen 8, welche an ihrem unteren Rand einen durch die Vogelkrallen umfassbaren Greifwulst 9 aufweisen. Die Höhenweite der Nische 8 sowie die Tieferlegung des Futterniveaus gegenüber dem Greifwulst 9 der Nische 8 ist so gewählt, dass dem Vogel der Einstieg in den Futtertrog verwehrt ist. 10 ist ein dicht unterhalb der Futternischen 8 angeordneter Tragring, an welchem Sitzstängeln 11 befestigt sind, die je dicht unter einer Futternische 8 liegen. Der am Greifwulst 9 sich haltende Vogel holt Körner um Körner aus dem Trog 7 und frisst es draussen auf dem Stängelchen 11, so dass die Spreu nach aussen fällt und sich nicht im Futtertrog ansammeln kann.

Der Boden 6 des Troges 7 weist von aussen nach innen Gefälle auf und ist an seiner tiefsten Stelle mit Drainagelöchern versehen, welche das sofortige Abfliessen von Wasser, das gegebenenfalls bei Sturm und Reigen eingedrungen ist, erlauben.

Eine vom gewölbten Leitboden 4' gedeckte Futterhöhle 13 ist von unten her durch eine zwischen dem ringförmigen Bodenteil 6 des Futtertroges 7 und dem zentralen Bodenteil 6' des Käfigbodens 6, 6' gebildete Ringöffnung 14 zugänglich. Der Zugang 14 zur Futterhöhle 13 wird vor allem von den verschiedenen Meisenarten benutzt, die sich von anderen dreisternen Vögelarten von den Nischen 8 verdrängen lassen. Die Innenwand der Futterhöhle 13 ist hellfarbig, desgleichen auch der Zugang 14. Das Käfigdach 2 mit Regenschutz 15 sowie auch die Käfigwand bestehen vorzugsweise aus lichtdurchlässigem Kunststoffmaterial. Desgleichen auch der zentrale Bodenteil 6'. Auf der Unterseite des letzteren ist ein Aufhängehaken 17 für einen oder mehrere Maiskolben 18 angebracht. 19 ist eine Aufhängung aus Plastikdrähten, mit welcher der Automat an beliebigen Orten im Freien aufgehängt werden kann. Der Automat ist aus mehreren Teilen zerlegbar zusammengebaut und kann zwecks Reinigung auseinandergenommen werden.



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☐ BLACK BORDERS

☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

☐ FADED TEXT OR DRAWING

☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

☐ SKEWED/SLANTED IMAGES

☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

☐ GRAY SCALE DOCUMENTS

☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**